

12. Sitzung der BfR-Kommission für Biologische Gefahren

Protokoll vom 12. November 2014

Die BfR-Kommission für Biologische Gefahren wurde 2008 neu gegründet. Sie berät das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bei Fragestellungen, die insbesondere die Übertragung von hoch pathogenen Erregern und Toxinen über kontaminierte Lebensmittel, den Einfluss technologischer Herstellungsverfahren und das Verhalten dieser Agenzien in den verschiedenen Lebensmittelmatrixen betreffen.

TOP 1 – Begrüßung

Die Teilnehmer der 12. Sitzung der BfR-Kommission für biologische Gefahren werden vom Vorsitzenden der Kommission begrüßt. Es handelt sich um die zweite Sitzung der 3. Berichtsperiode, die bis Ende 2017 laufen wird.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 8. Mai 2014 wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 – Administrative Angelegenheiten der Kommission

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Neun der elf Kommissionsmitglieder sind anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Kommission (Anwesenheit von mindestens 50 % der Kommissionsmitglieder) gegeben.

2.2 Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten

Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

TOP 3 – Ständige Tagesordnungspunkte

3.1 Bericht vom EFSA-Focal Point

Die aktuellen Themen der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) werden vorgestellt:

- Erweiterung des EFSA Focal Point Netzwerks in Europa
- Bewertung des Risikos der Übertragung von Ebola durch Fleisch von Wildtieren, die in afrikanischen Wäldern heimisch sind
- Bewertung der Risiken durch Pathogene nicht-tierischen Ursprungs (Teil 2 Salmonellen und Noroviren in Tomaten und Salmonellen in Melonen)
- Das 93. Plenartreffen des BIOHAZ Panels findet vom 3.-4. Dezember 2014 in Parma, Italien, mit folgenden Themenschwerpunkten statt:
 - Risiken durch Pathogene aus Lebensmitteln nicht-tierischen Ursprungs
 - Risiken in Bezug auf den Verzehr von Rohmilch
 - Aktualisierung QPS-Liste
 - Enteroaggregative *Escherichia coli* (EAggEC)
 - Temperatur bei vorgepackten Fischprodukten im Einzelhandel
 - Entwicklung eines Instruments zur Risikoeinstufung (Risiko-Ranking-Toolbox)
 - Alternativmethode für die HTST-Pasteurisierung von Rinderkolostrum

Eine aktuelle Liste mit den Veröffentlichungen der EFSA-Gremien für Biologische Gefahren (BIOHAZ), Tiergesundheit und Tierschutz (AHAW), der EFSA-Referate in den Bereichen Biologische Überwachung (BIOCONTAM, Data Unit) und Zoonosen sowie der Netzwerke im Bereich biologische Gefahren und Tiergesundheit wird verteilt.

3.2 Bericht aus der BfR-Kommission Hygiene

Die aktuell bestehenden Arbeitsthemen der Kommission betreffen die folgenden Themenschwerpunkte:

- Bewertung molekularbiologischer Typisierung bei Zoonosen
- Überarbeitung des Merkblatts „Sicher gepflegt. Besonders empfindliche Personengruppen in Gemeinschaftseinrichtungen“
- Mikrobielle Belastung von Trinkwasser aus Wasserspendern
- Qualitätssicherung in der Primärproduktion: Erstellung und Publikation eines Positionspapiers

Die Bewertung molekularbiologischer Nachweisverfahren und ihr Nutzen für die Diagnostik und der hierzu von der BfR-Kommission für Biologische Gefahren vorgesehene Ausschuss sind auch für die Arbeit der BfR-Kommission für Hygiene von Interesse. Daher ist die BfR-Kommission für Hygiene an einem gemeinsamen Ausschuss beider Kommissionen interessiert.

3.3 Umstrukturierung der Abteilung Biologische Sicherheit des BfR

Die Änderungen der Abteilung Biologische Sicherheit, die sich im Rahmen der Strukturanpassung des BfR ergeben haben, werden den Kommissionsmitgliedern vorgestellt.

3.4 Food Management Optionen: Einführung in ALOP, FSO, PO, PC

Hintergrund und Bedeutung der genannten Begrifflichkeiten sowie Maßnahmen hierzu im Rahmen des Risikomanagements werden präsentiert. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklungen der Food Management Optionen einen sehr langen Zeitraum benötigen werden, da die vergleichbare Implementierung des HACCP-Konzeptes in der Praxis der Lebensmittelunternehmer ebenfalls viel Zeit beanspruchte. Momentan ist noch unklar, ob auch chemische Gefahren durch Appropriate Level of Protection (ALOP) abgedeckt werden sollen, da sich die Dokumente auf mikrobiologische Gefahren beziehen.

TOP 4 – Trematoden in Fisch und Fischereierzeugnissen

Parasitosen durch Fische und Fischereierzeugnisse werden in einer Präsentation vorgestellt. Parasitär bedingte Humanerkrankungen stellen in Südostasien, insbesondere in Thailand, ein großes Problem dar. In Osteuropa ist ein Vorkommen bekannt, in Westeuropa tritt die Erkrankung beim Mensch hingegen lediglich sporadisch auf. Bei den Fällen, die bekannt wurden, handelt es sich um Reiserückkehrer. Verschiedene Bekämpfungsmöglichkeiten werden diskutiert. Als problematisch gilt hierbei eine mögliche Anreicherung der Wirkstoffe in der Nahrungskette. Generell gilt es, Prophylaxe in Form von guter Primärhygiene in der Fischhaltung, ausreichenden Tiefkühltemperaturen bei der Lagerung von Fisch als Lebensmittel und regelmäßige Untersuchungen zu betreiben. Ein Forschungsschwerpunkt ist derzeit die Entwicklung geeigneter Nachweismethoden. Das Auftreten von Parasiten bei Fischen und die damit verbundenen Gefahren spielt in Europa momentan nur eine untergeordnete Rolle. In Deutschland sind bisher lediglich Einzelerkrankungsfälle beim Menschen aufgetreten. Die Datenlage zum Auftreten humaner Erkrankungsfälle ist insgesamt schlecht,

da derzeit keine Meldepflicht besteht. Bei den Fällen, die bekannt wurden, handelt es sich um Reiserückkehrer.

Für die BfR-Kommission Biologische Gefahren sehen die Mitglieder derzeit keinen Handlungsbedarf, dieses Thema in das Arbeitsprogramm aufzunehmen. Die Entscheidung über die Erarbeitung eines Infoblattes zum Umgang mit rohem Fisch wird auf die nächste Sitzung verschoben, wobei hierzu zunächst eine Faktensammlung erstellt werden soll.

TOP 5 – Diskussion zum Ausschuss für molekulare Methoden zur Differenzierung und Typisierung von Mikroorganismen und Viren

Auf der 11. Kommissionssitzung wurde beschlossen, die zwei folgenden Ausschüsse zu bilden:

- 1) Ausschuss zur Typisierung im Rahmen der Bakteriologie
- 2) Ausschuss zur Virologie

Experten wurden für beide Ausschüsse weitgehend identifiziert und angesprochen. Die Etablierung der Ausschüsse und das weitere Vorgehen werden in Abstimmung und Kooperation mit der BfR-Kommission für Hygiene erfolgen.

Die EFSA hat eine Stellungnahme zur Evaluierung molekularer Typisierungsmethoden hinsichtlich bedeutender mikrobiologischer Gefahren erstellt („Scientific Opinion on the evaluation of molecular typing methods for major food-borne microbiological hazards and their use for attribution modelling, outbreak investigation and scanning surveillance: Part 1“; siehe <http://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/3502.htm>). Die Stellungnahme wird vorgestellt und diskutiert. Die Evaluierung der Methoden bezog sich auf die Kriterien Reproduktivität, Diskriminierbarkeit/Trennschärfe, Möglichkeiten zur internationalen Standardisierung und verbessertem Arbeitsschutz. Laut Stellungnahme haben die vorhandenen phänotypischen oder molekularbiologischen Typisierungsmethoden unterschiedliche Vor- und Nachteile, wobei keine Methode alle Anforderungen erfüllt. Es ist daher notwendig, im Einzelfall zu klären, welche Methode für welche Fragestellung sinnvoll ist. In Abhängigkeit davon sind Untersuchungsumfang und Möglichkeiten zur Harmonisierung zu klären.

TOP 6 – Der Eintrag antibiotikaresistenter Keime über die Lebensmittelkette

In einem Vortrag wird über den Eintrag resistenter Keime über die Lebensmittelkette berichtet. Dabei wird darauf hingewiesen, dass sich die Bedeutung der Übertragungswege zwischen den verschiedenen Keimspezies unterscheidet. Die Übertragung über Tierkontakt ist – insbesondere für die mit Nutztieren arbeitenden Berufsgruppen – für alle Keimspezies relevant. Die Übertragung über Lebensmittel ist hingegen für bestimmte Erreger von sehr geringer Bedeutung. Zudem gibt es bei der Verschleppung von Keimen entlang der Lebensmittelkette deutliche Unterschiede zwischen den Tierarten. Während beim Schwein die Nachweisraten auf den Schlachtkörpern durchweg geringer sind als bei den Tieren in der Haltung, ist die Nachweisrate auf Geflügelschlachtkörpern durchweg deutlich höher als in den Darmproben der geschlachteten Vögel.

Das Vorkommen vom Tier stammender resistenter Keime beim Menschen ist in Abhängigkeit vom Keim (MRSA, ESBL/AmpC bildende *E. coli*) sehr unterschiedlich zu bewerten, da die Zuordnung der Herkunft nicht immer nachvollziehbar ist. Beispielsweise finden sich Überschneidungen im Spektrum der nachgewiesenen Gene und Resistenzmuster von *E. coli* vom Menschen mit denen unterschiedlicher Populationen von Tieren. In welchem Umfang welche Tierart zur Besiedlung des Menschen beiträgt, ist dadurch aber noch nicht eindeutig zu quantifizieren.

TOP 7 – Die Bedeutung von *Arcobacter butzleri*

In einer Präsentation werden die Hintergründe zur Thematik dargestellt. Es liegt eine hohe Prävalenz in Tier und Lebensmitteln vor. Die meisten humanen *Arcobacter*-Erkrankungen sind mit *A. butzleri* assoziiert. Lebensmittelassoziierte Ausbrüche wurden beschrieben, wobei nur wenige Humanstudien vorliegen. Die in der Humandiagnostik angewandte Anzuchtmethodik für *Campylobacter* ist zum Nachweis von *A. butzleri* schlecht geeignet. Dies führt vermutlich zur Unterschätzung der humanen Erkrankungsraten. Das Vorkommen und die Bedeutung von *A. butzleri* für die Humangesundheit können insofern kaum bestimmt werden.

Arcobacter spp. weisen sehr viele Ähnlichkeiten und eine hohe Homologie mit *Campylobacter* spp. auf. Es sind für die Untersuchungsbereiche Nutztiere und Lebensmittel keine standardisierten Nachweismethodiken (z. B. DIN- oder ISO-Normen) bekannt. Dies stellt eine Erklärung für die hohen Schwankungsbreiten der Prävalenzraten bei Nutztieren dar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bedeutung von *Arcobacter* spp. für die menschliche Gesundheit möglicherweise unterschätzt wird. Dies wird u.a. dadurch bedingt, dass gezielte diagnostische Verfahren derzeit nicht verfügbar sind. Die BfR-Kommission empfiehlt dem BfR, dieses Thema aktiv anzugehen und entsprechende Untersuchungen zu initiieren.

TOP 8 – Informationen über das aktuelle Milzbrandgeschehen im Lebensmittelbereich

Aus Zeitgründen wird dieser Top auf die nächste Sitzung der Kommission verschoben.

TOP 9 – Sonstiges

Die nächste Sitzung der BfR-Kommission soll in der Woche nach Pfingsten (22. KW) stattfinden.